

JA ZU OBERNDORF

DEZEMBER 2024
www.oberndorf-sbg.spoe.at
f @ y t JazuOberndorf

DAS BÜRGERINNEN- UND BÜRGERJOURNAL DER SPÖ OBERNDORF SPÖ

Frohe Weihnachten
— & —
EIN GUTES NEUES JAHR 2025

wünschen

Bürgermeister Georg Djundja, Vizebürgermeister Josef Eder
und das gesamte Team der SPÖ Oberndorf




ING. GEORG DJUNDJA
BÜRGERMEISTER

Liebe Oberndorferinnen! Liebe Oberndorfer!

Weihnachten steht vor der Tür. In unserem schönen Oberndorf ist gerade in dieser Zeit das Friedens-Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ im Fokus. Dieses Lied ist vor über 200 Jahre in Oberndorf in damals sehr schwierigen Zeiten erstmals erklingen. Auch unsere Gegenwart, die heutige Zeit ist für viele von uns keine einfache Zeit. Sie ist geprägt durch Kriege, Teuerung und eine ausufernde Wirtschaftskrise. Die Fehlentscheidungen der Bundesregierung vor allem in der Bekämpfung der Inflation und der Nicht-Regulierung des Energiemarktes sind mit ein Grund für die aktuelle Pleitewelle vieler Firmen. Es ist eine Zeit der Gier nach dem schnellen Geld und der kurzsichtigen Gewinnausschüttung für Firmen-Aktionäre. Seit meiner Kindheit habe ich gelernt, dass man in den guten Zeiten Geld auf die Seite legt und so für die schlechten Zeiten vorsorgt – das ABC der Wirtschaftspolitik. Gierige Aktionäre wollten es zu oft anders. Und nun gehen große Firmen pleite und tausende Menschen werden arbeitslos.

POLITIK IST GEFORDERT NEUE WEGE ZU GEHEN

Die Politik ist jetzt auf allen Ebenen gefordert, die Schwächsten vorrangig zu unterstützen und für alle Bereiche der Gesellschaft wieder berechenbare Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Der freie Markt reguliert sich eben nicht von selbst, sodass er dem Gemeinwohl dienen würde. In einer Gesellschaft braucht es Regeln, damit das Zusammenleben für alle fair und ausgleichend funktioniert. Und auch die Wirtschaft braucht Regeln! Es kann nicht sein, dass am Ende immer der Staat und damit wir Steuerzahler die Firmenpleiten auffangen müssen. Der in den letzten Jahrzehnten gepriesene Neoliberalismus hat sich klar als Irrweg erwiesen, denn die Reichen werden auch ohne Leistung immer reicher und gleichzeitig wird die Schere zwischen Arm und Reich immer größer. Die Dominanz eines einseitig profitorientierten Verständnisses von Ökonomie über alle Lebensbereiche muss ein Ende finden! So ist unser Sozialstaat und das soziale Zusammenleben gefährdet!



Die Fraktion der SPÖ in der Gemeindevertretung. Stehend: Jacqueline Pinkelnig, Manuel Gönitzer, Johannes Zrust, Stephanie Höpflinger, Wolfgang Oberer, Andreas Zwettler, Aleksandra Ebner
Sitzend: Andreas Weiß, Dietmar Innerkofler, Josef Eder, Georg Djundja, Nicole Höpflinger, Stefan Jäger, Stefanie Brandstätter

OBERNDORF IST IN GUTEN UND SICHEREN HÄNDEN

Soziale und ökologische Verantwortung müssen wieder Vorrang erhalten gegenüber den Profitinteressen weniger. Genauso wichtig ist es, den einfachen Antworten der Populisten nicht zu glauben, wenn diese die gesellschaftlichen Gruppen gegeneinander ausspielen. Dagegen müssen Vertrauen und Zusammenhalt gestärkt werden. Als Bürgermeister unserer Stadt Oberndorf werde ich mich auch weiterhin genau darum bemühen. Als Stadtgemeinde werden wir auch in Zukunft das erhalten, was unser Oberndorf so einzigartig macht und gleichzeitig dort, wo es notwendig ist, neue Wege gehen. Das ist uns auch in sehr herausfordernden Zeiten gelungen. Durch kluge Finanzpolitik in den letzten Jahren, haben wir auch für das kommende Jahr ein verantwortungsvolles und vorausschauendes Budget 2025. Die Gemeinde Oberndorf ist nicht reich, aber sie steht finanziell dank unserer Politik, im Gegensatz zu immer mehr anderen Gemeinden im Bundesland, stabil da!

Zahlreiche Oberndorferinnen und Oberndorfer sagen mir, dass sie stolz sind auf die Entwicklung von Oberndorf in den letzten Jahren! Das freut mich sehr und dafür setze ich mich gemeinsam mit einem tollen Team tagtäglich ein! Ebenso wichtig wie die Arbeit an den „großen Entwicklungen“ unsere Stadt ist es mir, mich als Bürgermeister um Ihre persönlichen Anliegen zu kümmern und Sie zu unterstützen. Vielen Dank für das viele Vertrauen, dass Sie mir in meinem Amt und auch ganz persönlich entgegen bringen. Wir Oberndorferinnen und Oberndorfer halten in diesen herausfordernden Zeiten umso mehr zusammen.

Und so gehen wir auch gemeinsam mit viel Mut, Vertrauen und Zusammenhalt in das neue Jahr! Ich wünsche Ihnen besinnliche Tage, ein frohes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles Jahr 2025!

Herzlichst, Ihr/Euer
Bürgermeister

Ing. Georg Djundja



Erweiterung Waldkindergarten



100 Jahre Pfadfinder Oberndorf



Erntedankfest



Florianifeier

GELD FÜR PRESTIGEPROJEKTE, SPARSTIFT FÜR SALZBURGER:INNEN

**4,4 Milliarden Euro be-
trägt das Landesbudget
2025. Der Schuldenstand
von 1,27 Mrd. € wächst
unter ÖVP-FPÖ bis 2029
auf 3 Mrd. €.**

„Geld ist also genug da. ÖVP und FPÖ setzen es aber falsch ein, es kommt nicht bei den Leuten an“, übt SPÖ-Klubchef Max Maurer Kritik an der rechtskonservativen Landesregierung. Das Leben und vor allem das Wohnen ist in Salzburg ‚sauteuer‘ und die Preise steigen weiter. Zwischen 2017 und 2023 wurden in Salzburg rund 1.900 geförderte und somit günstigere Wohnungen nicht gebaut. Viel Geld aus der Landeswohnbauförderung blieb liegen. Statt günstiger Wohnungen zu bauen, stopfte die Landesregierung Budgetlöcher. „Das ist ver-

antwortungslos gegenüber den jungen Familien“, sagt Maurer.

Prestigeprojekte

Während ÖVP und FPÖ ihre Prestigeprojekte durchziehen, kürzen sie beinhart bei den Ärmsten. „Für eine Antheringer Au legte die Landesregierung 37,3 Mio. € hin. Viel zu viel, wie auch der Rechnungshof feststellte. Für den S-Link gab Schwarz-Blau mehr als 20 Mio. aus und für eine Zweigstelle des Museums Belvedere Wien in der Landeshauptstadt macht LH Haslauer 68 Mio. locker“, sagt Maurer. „Dort, wo ÖVP und FPÖ wollen, ist Geld da. Gleichzeitig kürzen sie Leistungen für Mindestpensionisten wie beim Heizkostenzuschuss, ziehen sich aus Gesundheitsprojekten wie dem Community

Nursing zurück oder blockieren Verbesserungen bei der Pflege. Trotz vieler guter Gründe wehren sich ÖVP und FPÖ z.B. gegen ein Pilotprojekt zu Anstellung von pflegenden bzw. betreuenden Angehörigen.“

Antheringer Au

„Die Causa Antheringer Au ist für uns noch nicht vorbei. Es ist skandalös, dass die Landesregierung einem Großgrundbesitzer und bestens in der ÖVP vernetzten Multimillionär einen offensichtlich überbewerteten Preis zahlte und nun weitere Kosten wegen einer ‚alten Mülldeponie‘ in der Au drohen. Der Rechnungshof wird sich das nochmal genau anschauen“, informiert SPÖ-Klubchef Max Maurer.



Max Maurer ist neuer Klubchef

Markus „Max“ Maurer führt seit November als Vorsitzender den SPÖ Landtagsklub. Seinen Zugang zur neuen Aufgabe umschreibt der erfahrene Landtagsabgeordnete so: „Als Hobbyboxer kann ich austeilen und einstecken. Wichtig ist mir die feine Klinge. Gute Oppositionspolitik braucht gute Argumente. Wir werden der rechtskonservativen Landesregierung auf die Finger schauen!“

Max ist seit mehr als 20 Jahren in der Kommunalpolitik in seiner Heimatgemeinde Anif tätig, sitzt seit 2018 für die SPÖ im Salzburger Landtag und ist seit 2023 SPÖ-Bezirksvorsitzender im Flachgau. Derzeit ist er noch Präsident der ASKÖ Salzburg, übergibt diese Position aber spätestens Ende 2025. In seinem Zivilberuf leitet Max Maurer das Referat Personalabrechnung im Amt der Salzburger Landesregierung.



Der SPÖ-Landtagsklub (v.l.n.r.): Barbara Thöny, Roland Meisl, Markus Maurer, Karin Dollinger, David Egger-Kranzinger, Sabine Klausner und Bettina Brandauer.